

**Monument**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für  
2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat  
67 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich:  
Otto Fendel in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Sechster Jahrgang.

**Inserate**  
werden für die Spalte über deren  
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-  
net und in der Expedition sowie durch  
unsern Anzeigenschein und allen An-  
noncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate im reaktionellen Theile  
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.  
Expeditionen: Montagvorm. 12.  
Gr. Ulrichstr. 47.

No. 76. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 30. März 1876.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April 1876 beginnt ein neues Abonnement auf die

### „Saale-Zeitung.“

Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zuführung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verfügung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

Den Lesern wird auch im neuen Quartal auf allen Gebieten ein reichhaltiger Stoff geboten werden; für das Feuilleton liegen wiederum hervorragende Arbeiten von namhaften Schriftstellern, wie **Friedrich Friedrich, Dr. Th. Küster, Dr. Max Ring u. A.** zum Abdruck bereit.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt 2 Mark (20 Sgr.), sowohl bei allen kaiserl. Postanstalten als auch bei unseren hiesigen Expeditionen. — Bekanntmachungen, 15 R.-Pf. die fünfpfändige Zeile, haben bei dem großen Leserkreise unseres Blattes stets sicheren Erfolg.

Die Expedition.

## Politische Uebersicht.

Im Bundesrat scheint dem Anlauf der preussischen Staatsbahnen durch das Reich eine, wenn auch kleine, Majorität, bestehend aus den preussischen, hessischen, mecklenburgischen, oldenburgischen und thüringischen Stimmen, bereits gebildet zu sein. Was die andern deutschen Staaten betrifft, so ist die Lage vorläufig folgende: Bayern will nicht nur gegen Veränderungen in seinem Eisenbahnwesen, sondern auch gegen den Erwerb der preussischen Bahnen durch das Reich eintreten. Württemberg will seine eigenen Bahnen erhalten wissen, beobachtet aber in Beziehung auf die Abtretung der preussischen Bahnen an das Reich vollkommenes Still-schweigen. In Hessen-Darmstadt ist das Bedürfnis nach Opposition gegen den Reichsantrag wesentlich geschwunden, seitdem der Staat die oberpreussischen Bahnen erworben hat. In Sachsen sind neuerdings, wie es heißt, auf Betreiben des Königs Albert, mit den Verwaltungen mehrerer Privat-Eisenbahn-Gesellschaften, namentlich der Leipzig-Dresdener Bahn, Verhandlungen wegen Ankaufs dieser Bahnen für den Staat eingeleitet worden, und dieses Unternehmen hat auf die Gegner der Reichs-Eisenbahnen ausserordentlich gewirkt. Wenn das Prinzip in Sachsen richtig und ausführbar ist, so wird man sich schwerlich gegen das Reich erheben können, falls dieses, soweit Umstände und Verhältnisse es erlauben, dasselbe Prinzip für sich in Anspruch nimmt. Dem Seite Bayerns endlich ist nach der neuesten Sachlage Widerstand nicht zu erwarten.

Auch im englischen Oberhause trat sich die Opposition gegen den indischen Kaisererhalt. Lord Shaftesbury will eine Adresse an die Königin beantragen, in welcher sie erlucht werden soll, statt des Titels „Kaiserin“ lieber einen Titel anzunehmen, der mehr mit der Geschichte des Landes und der

Popularität ihrer treuen Unterthanen im Einklang stehe.“ Auch eine Volksversammlung in Leicester hat gegen den neuen Titel demonstriert. Die Königin ist inzwischen am Montag auf ihrer Reise nach Baden-Baden in Gherburg eingetroffen. Sie reist im strengsten Intognito.

Die französische Regierung hat die in der Presse angelegte Ausstellungsfrage in die Hand genommen und unter Vorbehalt der Zustimmung der beiden Kammern beschlossen, eine Weltausstellung in Paris zu veranstalten. Als Termin wurde das Jahr 1879 bezeichnet. Das „Journal officiel“ veröffentlicht bereits ein Decret, in welchem angekündigt wird, dass man beabsichtigt, in Paris demnächst eine internationale Ausstellung zu veranstalten.

Wie sich das Verhältnis Spaniens zum Vatican gestaltet, lässt sich mit großer Klarheit aus den clericalen Blättern Frankreichs erkennen. Sie weisen insbesondere der maribrier Regierung inrüttelnd die Röhre, weil dieselbe sich dem Gebote des Papstes, die Religionsfreiheit oder vielmehr jegliche Nahrung anderer Bekenntnisse aufzuheben, nicht fügen will und ihren Vorkämpfer in Rom, Herrn Cardenas, sogar beauftragt hat, gegen das päpstliche Verbot an den Erzbischof von Toledo Einspruch zu erheben. Das neueste Manifest des Vatican wird seinen Einfluss auf die innere Politik Spaniens nicht verkennen; aber die Wirkung dürfte gerade die entgegengesetzte von der beabsichtigten sein. Nun, wo der Vatican mit gehörter Verleumdung den Krieg erklärt, ist das Ministerium genötigt, seine Stütze bei dem liberaleren Teile der Volksvertretung zu suchen. Nach Berichten aus Madrid soll es auch entschlossen sein, dieses zu thun.

Ueber die Stellung Russlands und Englands in Asien veröffentlicht der „Golos“ einen Artikel, welcher berechnet zu sein scheint, die Bestimmung der Engländer wegen der Ausdehnung der russischen Macht in Mittelasien zu beschwichtigen. Das russische Blatt schreibt: Russland und England sind keine Nebenbuhler in Central-Asien. Sie haben gemeinsame Interessen. Kein vernünftiger Mensch denkt in Kaschuta an die Möglichkeit eines russischen Angriffes auf Ombien. Im Interesse beider Staaten liegt es, den Fanatismus abzutöten, nicht aber ihn zu entflammen, die Central-Asien zu entwandeln, nicht ihnen Waffen in die Hand zu brücken. Gewinnt die asiatische Barbarei über die europäische Civilisation das Uebergewicht, so werden die Engländer eben so gut aus Indien, wie wir aus Centralasien herausgedrängt. Der „Golos“ empfiehlt daher feste Freundschaft zwischen England und Russland.

## Deutsches Reich.

Der dem Hause der Abgeordneten vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend den Anlauf und Ausbau der Bahnstrecken Halle-Cassel und Nordhausen-Niex ist nach den Motiven dadurch veranlaßt, daß sich für die Strecke Calbe-Nordhausen der Berlin-Baglarer Bahn die Linie nach Aschersleben und durch das Saalthal über das Doppelplateau des Harzes bei Stolberg als unpracticabel erwies und deshalb die Führung der Bahn über Sandersleben, Wippra und Kengehede nach Köstlin, Station der Halle-Casseler Bahn, und von Köstlin längs der letzteren nach Nordhausen in Betracht gezogen ist. Die Baukosten dieses Stückes der Berlin-Baglarer Bahn einschließlic der Strecke Nordhausen-Dingelstedt sind auf rund 39,900,000 M. veranschlagt worden. Von dem Bau dieses Bahnstückes ausschließlic des Schlüsselstückes von Dingelstedt kann jedoch Abstand genommen werden, wenn die Bahndirektion Sandersleben-Nordhausen-Eislefeld für die Zwecke der Berlin-Baglarer Bahn mitbenutzt, zu diesem Zwecke die Halle-

Casseler Bahn für den Staat angekauft und die Bahnhofs-Enden Sandersleben-Bangerhausen (Wanzenheim) für Rechnung des Staats hergestellt wird. Weiterhin heißt es in den Motiven:

Für den Staat erwächst hieraus zwar keine wesentliche Gelderparnis an Anlagekapital. Da indessen bei dem Bau einer zweiten Bahn auf derselben Strecke die in beiden Bahnen angelegten Kapitalien in Höhe von etwa 69 Millionen Mark verzinnt werden müßten, so ist bei einer Wirtensung der betreffenden Bahnhofs-Enden und Unterführung eines Parallelbahns bei fast gleichem Betrage nicht viel über die Hälfte dieses Betrages zu verzeichnen. Ein Umstand, welcher für den Staat umso mehr in die Waagschale fällt, als er die Zinsgarantie für das auf die Halle-Casseler Bahn verwendete Kapital übernommen hat und somit eventuell für die Verzinsung des in beiden Bahnen angelegten Kapitals einzutreten haben würde. Wenn hiernach der Ankauf der Halle-Casseler Bahn schon deshalb sich empfiehlt, und die Verwendung doppelter Kapitalien zu vermeiden, so kommt noch hinzu, daß der Staat als Besitzer verhältnismäßig größerer Gebührentarifen auch sonst ein sehr erhebliches Interesse hat, über die Halle-Casseler Bahn und speziell deren Theilrechte Nordhausen-Galle verfügen zu können. Für den Fall nämlich, daß der Staat nach Abgabe der dem Landtage gemachten Vorlage, mit dem 1. Januar 1877 die bevorstehende Veranlagung der Halle-Sorau-Guben Bahn übernimmt, würde derselbe durch den Erwerb von Halle-Nordhausen und Nordhausen-Niex das Mittelglied zwischen dem wirklich sich anschließenden Staatsbahnenlinien Saarbrücken-Frankfurt a. M., Nordhausen, Trier-Coblenz-Beseler-Vorbahnen, Oberbahnen-Darmstadt-Gießen, im Nordhauen und Bremen-Hannover-Nordhauen einerseits und dem ähnlich stehenden der Staatsverwaltung unterstehenden Strecken Sorau-Breslau u. s. f. gewinnen und hiermit über die den Verkehr zwischen dem Südbahnen und dem Westen Deutschlands mehr oder weniger beherrschenden Verkehrsstrahlen gebieten. Eine derartige Machtstellung würde die Staatsregierung in die Lage versetzen, sowohl das öffentliche Verkehrsinteresse nach allen Seiten hin unbeschädigt zu fördern, als auch den Staatsbahnen, im Besonderen den Strecken Halle-Cassel und Halle-Sorau-Guben die berechtigten Teilnahme an dem Verkehre zu sichern. Wird aber die Halle-Casseler Bahn für den Staat erworben, so kann andererseits die zwischen dieser und den Hannoverischen Staatsbahnen eingeschlossene lange Strecke Nordhauen-Niex dem Anlauf nicht ausgeschlossen werden.“ (S. auch Handels- und Verkehrsberichte).

— Wie aus Potsdam geschrieben wird, findet die nächste Sitzung der Reichs-Disciplinarkommission voraussichtlich Anfangs April oder Anfangs Mai statt und kommt in derselben die Angelegenheit der dem einseitig in den Ruhestand versetzten Kaiserl. Hofschreiber Wirtl, Geh. Rath Dr. jur. Grafen Harry von Arnim zur Verhandlung.

— Der zwischen den Verwaltungen der Berlin-Anhalter und Berlin-Dresdener Eisenbahngesellschaften abgeschlossene Betriebs-Übereinstimmungsvertrag zc. hat, wie man hört, durchaus keine Aussicht, seitens der Staatsbehörde genehmigt zu werden.

— Nach der bereits den Regierungen der Einzelstaaten zugegangenen Benachrichtigung vom 1. d. M. in deutschen Reich eine statistische Aufnahme des gesamten statistischen Personals, der Heilanstalten und Anstalten nach gegebenen Formulare stattfinden. Es soll auch festgestellt werden, wie viele nicht approbire Personen sich mit Heilen von Krankenheiten beschäftigen, so daß man vermuthen kann, daß später in irgend einer Weise gegen die Kurpfuscherei eingeschritten werden wird, die namentlich in Baiern und Sachsen bereits einen großen Umfang angenommen hat.

— Die Vorarbeiten für einen Gesetzentwurf betreffend die Umwandlung des Reichsanwaltes in eine Bundesbehörde sind jetzt vollendet. Es ist daher möglich, daß noch im Laufe der Session eine bezügliche Vorlage an den Landtag gebracht wird. Auch der Gesetzentwurf betreffend den Austritt der Juden aus

## Am Abgrund.

Novelle von E. W. Döffer.  
(Fortsetzung.)

Und der Hächer fuhr raschend auseinander, um zwischen die aristokratisch-hochmütigen Wände des Barons und das geschnitzte Antlitz von Fräulein Walden eine Scheidewand zu bringen, die nur ganz selten und im Fluge ein wenig verschoben wurde, wenn sich die junge Dame überzeugen wollte, ob denn der Verheiratete gar keinen, auch nicht den allerkleinsten Verdacht machte, von ihr ein Wächeln zu erhaschen.

Aber das war verlorenes Wächeln. Baron Ulfeld sah aus, als langweile er sich mehr denn je, ja, er wandte sogar ausdrücklic das Gesicht zur Seite, und zeigte in jeder Weise nur sein feines, sehr schönes Profil.

Das Theater hatte sich allmählic gefüllt und die Musikstimmen herrschte ihre Instrumente. Ganz kurz vor Beginn des Stückes kamen noch drei Personen, welche ihre Plätze unmittelbar neben jenen Ersten einnahmen, — denn an der Brüstung ein kleiner alter Herr, neben ihm das schöne junge Weib, und hinter den Weiden eine Mädchenperson, ganz ohne Schmuck, im dunkeln, schlichten Kleide, blaß und unbedacht.

Im selben Moment, als die Letzteren erschienen, begaute sich der Baron v. Ulfeld über den Rand seines Stuhles herab und kaufte ein Rosenbouquet, wie solche während der Zwischenacte oder vor Beginn der Darstellung im Theater selbigenact zu werden pflegen. Er wählte lang, und gab dann eine größere Wärme, ohne sich den Ueberflus heranzuschaffen zu lassen.

Die junge Dame und der stattliche Herr drüber in ihrer Loge wechselten einen schnellen Blick.

„Was will er mit den Blumen?“ flüsterte achselzuckend, in unverkennbar geringschätzigem Tone der Papa. „Du lieber Gott, schenkt er dem alten Weibe da eine ganze Dandobloßchen; ich hab's gesehen, es war ein Thaler!“

Die Tochter hatte indessen fortwährend den eleganten Herrn fixirt und es endlich entsetzt, daß sein Blick eine bestimmte

Richtung verfolgte, daß er nahe, ganz nahe an ihr vorüber- und dann, als sie er bemerkte worden, das Bouquet langsam emporgehoben an seine Lippen.

Fast hätte Walden einen Augenblick lang geglaubt, daß ihr sein Gruß geolten, der Hächer sank um Zollbreite herab, die schwarzen Augen flammten heißer — aber dann erkannte sie den Strichpunkt, und wandte sich nun mit spöttischem Lächeln zu dem Alten.

„Papa, diese Blumen wird er ohne Zweifel auf die Wände werfen“, raunte sie. „Wie nobel er Dein Geld unter die Leute bringt, — so schon ich dich noch nicht länger.“

Der Alte ludte die Achseln und spreizte alle zehn Finger weit auseinander. „Tue ich das etwa?“ fragte er. „Ich schon nicht. Was ist von dem Hampelmann zu holen?“

Die Tochter beobachtete immer noch das Spiel mit dem Rosenbouquet. Der Baron v. Ulfeld hatte es einmal bis zu seinen Lippen erhoben, und dann nochmals, aber jetzt nicht ganz. Auf halbem Wege hielt er inne, wie abschließlic lächelnd in den Anblick der Rosen verfallen.

Drüben flatterte in diesem Augenblick der Theaterzettel, offenbar über die Brüstung der Loge herabgefallen, langsam hin in das Parterre, und wurde dort von mehreren Herren zugleich erhascht. Man beugte sich, der schönen Frau, die so kühl und königlic lächelte, das Verlorene zurückzuführen.

Dabei bewegte der entsetzende Zugwind auf Scanden die grüne Gardine, und Walden sah im Hintergrund der Loge das blaße junge Mädchen, dessen wir vorhin gedachten. Gestankvoll floh ihr Blick hinterher zu dem Baron, wie fragend erluchtet.

Aber nein, er und das junge Mädchen konnten einander nicht sehen. Das Spiel mit den Rosen hatte jetzt gänzlich aufgehört.

Die Glöde des Impunctiens machte für den Augenblick allen anderweitigen Unterhaltungen und Beobachtungen ein Ende. Wer nicht aus wirklichem Interesse das Stück verfolgte, der that es doch scheinbar, um nicht für gebantenlos zu gelten. Nur eine, eine Einzige hörte und sah von dem, was um sie herum vorging, Nichts. Wilma saß hinter der Stiefmutter und gab sich ganz ihren trüblichen Betrachtungen hin.

Seit vierzehn Tagen war von Robert keinerlei Postfach mehr zu ihr gelangt. Sie hatte ihn nicht gesehen und keinen Brief erhalten. Tante Wilhelmine war bei dem Commissionsrath Philipp gewesen, und hatte ihn offen und ehrlich in ihrer geraden Weise gebeten, den jungen Mann nicht in's Verderben zu stürzen, so, sie that noch mehr, obwohl das Wilma nicht erfuhr, sie brachte dem Selbmann ihr ganzes kleines Vermögen, wenige Tausend Thaler nur, bei demselben Besuche mit und legte die Documente auf den Tisch.

„Das sind ehrlche Zinsen auf Jahre hinaus“, sagte sie. „Und nun geben Sie mir Ihr Wort, Niemandem von der Sache zu erzählen, denn jungen Mann selbst am wenigsten, aber lassen Sie ihn in seiner Stellung bleiben, damit er nicht zu Grunde geht.“

Da hatte der Commissionsrath mit ironischem Lächeln die Papiere gestreift und im Eimerstone gesagt: „Gute Frau, das verstehen Sie nicht. Es sind übrigens andere Arrangements im Werte.“

Das war Alles, was Tante Wilhelmine erreichte, später ließ sich der Selbmann nicht wieder sprechen und Wilma erfuhr nur seinen letzten unbedingten Ausspruch.

Welches Arrangement konnte er meinen? War's ein Dienst im fremden Welttheil? War's eine reiche Heirat, zu der ihn der Speculationsgeist des Gläubigers drängte, zum ersten Willkürlichen zum seinen Ansehens und von da zum Ueberleben, was schredlicher sei, die bürgerliche Ehre oder das Glend des Verzens?

Bestimm stand die Geinigsigte auf dem Punkt, ihr selbst um eine Erklärung zu bitten; aber dann fielen ihr wieder die Worte seines Briefes ein: „Wenn Du mich siehst, dann wende den Blick!“ — dann dachte sie an das räthselhafte: „Es sind andere Arrangements im Werte“ und die Feder entfiel der zitternden Hand.

Nein, nein, sie konnte ihm nicht schreiben. Wenn er einen Vorwand gesucht hätte, um sich zurückzuziehen, — ja, wenn vielleicht eine Andere seinem Herzen näher stand als sie, und er schaute sich nur, ihr die harte Wahrheit offen zu bekennen, er schickte Empfindungen vor, die in Wirklichkeit längst erloschen waren!







Tätig und arbeitsfähig wurde, und gab sie unter Unterhüpfung seiner Ehrsache Gewähr dem Senger und der Räte preis. Auf diese erfolgte Anzeige nahmen Gerichtspersonen eine Untersuchung vor und fanden das unglückliche halbtothgeduete Weib in unglücklichen Zustände. Endlich starb sie und die Section ergab, daß sie dem Senger und sädlichen Verletzungen erlegen war. Die barbarischen Feigheit sind vom Schwurgerichte zum Tode verurtheilt.

(In dem mündlichen Verhör) wurde vor einiger Zeit der als gerichtlicher Beistand Dr. med. B. gebracht. Nachdem derselbe sich in dieser Amtszeit länger Zeit fleißig mit dem Studium seiner Wissenschaft beschäftigt hatte, verlangte er, daß man ihn entlasse, um sich für den Cursum zum Staatsexamen vorzubereiten. Die Direction des Kreisbundes bewilligte ihm die Entlassung und war ferner der Räte zu danken, daß sie dem Senger die Besondere Beweise wurde Dr. B. auf einmal vermisst. In seinem Begangenen wurde eine Estradelle angebracht und auf dieser hatte er das Weib gesucht. Es wurden hierauf Nachforschungen gegen den Mörder gemacht, bis der Verbrecher angefaßt, Inga soll die Polizei requirirt worden sein; doch bezüglich, da kommt eines Tages — nach Wochen — Dr. B. selbst zum Director des Kreisbundes und dem Nachweis in der Hand, daß inzwischen das Staatsexamen als Mediciner absolviert habe.

3. April ab Anmeldungen auf Eröffnung von Giro-Konten aufzuheben bereit ist.

Die Reichswehrminister nehmen in der nächsten Zeit wieder Aufsehung des Briefes nach Mexiko an, weil dort durch die Revolution der Post- und Telegraphen-Verkehr unterbrochen ist.

Nach einem beim Bundesrathe eingereichten Antrage sollen von 15. April d. J. ab, also über drei Wochen, niemand mehr als ein oder zwei Briefe in Zahlung zu nehmen brauchen; diese Mängel sollen an bestimmten Einzahlungsstellen gegen Reichsmünzen umgetauscht werden. Die Einzahlung soll bis zum 15. Juli d. J. beendet und nach diesem Termine Groschen und Sechser gänzlich werthlos sein.

Die Defen der „Arbeiterhütte“ (Vereinsgesellschaft für Gewerkschaften) in Berlin, ist am 2. d. M. auf Montag auf Befehl der Direction ausgedehnt und sämtliche Arbeiter entlassen, weil ein großer Theil derselben infolge der Aufreize eines von Dresden abgeordneten Agitators der von den Socialdemokraten gegründeten Gewerkschaft der Glasfänger beigetreten war. Die Direction hat vom Dresdener Vorstände der Gewerkschaft einen Protest mit dem deutlichen Hinweis auf die für einen Streit angekommenen Gelder erhalten und forderte deshalb die Arbeiter auf, aus dem Streikverbot auszutreten. Auf die Weigerung des Austritts erfolgte Befehl, die Defen zu lösen.

**Woddenburg, 28. März.** Weizen 20 M. 20 Pf. bis 21 M. 18 Pf. Roggen 17 M. 26 Pf. bis 17 M. 86 Pf. — Gerste 18 M. 67 Pf. bis 19 M. 33 Pf. — Safer 17 M. — Weizen 18 M. — Gerste 17 M. — Erbsen 10 Kilogr. 6 M. — Weizen 10 Kilogr. 9 M. — Rindfleisch 1 Kilogr. 90 Pf. bis 1 M. 20 Pf. — Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf. Kalbfleisch 75 Pf. bis — M. 90 Pf. Sammelfleisch 80 Pf. bis 1 M. 1 M. — Safer 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf. — Butter 1 Kilogr. 1 M. 80 Pf. — Tafelbutter 1 M. 80 Pf. bis 2 M. 40 Pf. — Eier a Schod 2 M. 40 Pf. bis — M. — Safer a Schod 3 M. — Weizen a Bücheln 9 M. — Weizen a Kisten — M. — Weizen 18 M. 9 Pf. bis 18 M. 20 Pf. (Breite pr. 100 Kilo) Weizen 18 M. 3 Pf. Gerste 17 M. 4 Pf. bis 18 M. 3 Pf. — Safer 16 M. 5 Pf. bis 16 M. 8 Pf.

**Bernburg, 28. März.** (Breite pr. 1000 Kilo) Weizen 170 — 200 M. Roggen 168 — 174 M. Gerste 174 — 204 M. Safer 174 — 180 M.

**Berlin, 27. März.** (Bericht über Butter und Eier von J. Weggen u. Ulrich Engel.) Der anhaltend regeren Nachfrage nach frischen feinen Sorten fanden nur sehr geringe Zufuhren gegenüber, welche zu nicht unbedeutend getragenen Preisen rapid aus dem Markt genommen wurden. Nach der allgemeinen Lage des Marktes dürfte auf eine hohe Coniunctur für die nächste Zeit zu schließen sein. Feinste Sorten waren für den Export sehr stark gefragt, so das Schwere nicht immer effectiv werden konnten. Preise blieben gegen vormittägliche unverändert. Colfmeier bis 155 M. Westbanger Butter bis 152 M. pr. 100 Pf. bezahlt. Für Mittelorten, von denen Zufuhren immer spärlicher werden, war ungemein rege Nachfrage, zumal für Butter zum 14. d. M. — Safer. Feinere Qualitäten wurden hellenweise bis 6 M. höher bezahlt. Aus Ostpreußen und Sibirien und auch aus Dungen von Weimuthsman angehend und schnell geräumt worden. Auch für geringere Sorten zeigte sich lebhafter Begeh. Weirische Butter findet solch Käufer und sog demgemäß Erwas im Preise an. Frische Galizische Butter fehlt fast gänzlich, und in gelandener galizischer Waare wurden einige gröbere Sorten umgekehrt. Es notiren: Feine und feinste Colfmeier und Westbanger Butter 135 — 142 M., feine Ost- und Westbanger 100 — 110 M., Thüringer 100 — 115 M., Seifliche 105 — 110 M., feine Bawerische 96 bis 108 M., do Landbawer 78 — 80 M., Bawerische 90 — 110, Seifliche 82 — 100 M., ältere Galizische 60 — 70 M. pr. 100 Pf. franco hier. Eier, welche Donnerstag bei ziemlich lebhaftem Umtrieb 2 M. 65 Pf. pr. Schod notiren, wurden heute bei flottem Geschäft und nicht zu hohen Zufuhren bis 2 M. 70 Pf. pr. Schod bezahlt. Es hat allen Anschein, als ob uns die nächsten Erhebungen höhere Preise bringen werden.

**Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.**

Die Direction der Magdeburg-Salzerbahnen und Magdeburg-Weißiger Eisenbahn veröffentlichen ein Denkschrift, betreffend die Vorklagen zu den außerordentlichen General-Versammlungen der Gesellschaft am 29. resp. 31. März. Die Denkschrift enthält die Verträge über den Ankauf der Strecken Halle-Kassel und Nordhausen-Nitzsch für den Staat, über die Abtretung der Magdeburg-Weißiger Stammbahn an die Magdeburg-Salzerbahnen Eisenbahngesellschaft, endlich über den Ankauf der Strecken des Grund und Bodens der drei Strecken Sandersleben-Sangerhausen an den preussischen Staat. In dem Verträge über den Ankauf der Strecke Halle-Kassel für den Staat wird der Kaufpreis für Nordhausen-Nitzsch 3,095,000 Mark ohne Vertriebsmittel, für Halle-Kassel auf 3,900,000 Mark fixirt. Die Hebergabe des Eigentums erfolgt mit dem ersten des auf die Verfection des Vertrages folgenden Monats. 10 Millionen Mark werden bei der Hebergabe, 10 Millionen Mark nach Ablauf weiterer 3 Monate, 10 Millionen Mark am Tage des Ablaufs der Rindungsfrist der gemeinsamen auf Magdeburg-Weißiger rabinischen Prioritäts-Obligationen, 10 Millionen Mark 1/2 Jahr später und der etwaige Rest 1/4 Jahr später entrichtet. Die bei der Hebergabe nicht bezahlten Beträge werden mit 4 1/2 pCt. verzinst. Die vorhandenen Vorräthe an Holz- und Betriebsmaterialien werden vom Staate gegen Erstattung der buchmäßigen Beschaffungskosten mit übernommen. — Der § 6 des Vertrages behandelt die Wiedereingabe der seit 1871 für Rechnung der beiden Gesellschaften ausgeübten Wohnortveränderungen, insbesondere des Hauptwohnorts bei Halle in deren Errichtung ein Drittel der Kosten, wenn aber einer Verzichtung des Drittels, Ebenso hat sich der Staat mit einem Drittel an den Kosten der Unterhaltung und Erneuerung der Anlagen zu beteiligen, welchem ein Zuschlag von 2 pCt. für allgemeine Verwaltungskosten hinzukommt. Durch den Vertrag wird die Einlösung der Magdeburg-Weißiger Gesellschaft, die Abtretung der Strecke Nordhausen-Nitzsch von dem Schuldüberbindlichkeiten der ertriten und die Rindung aller Prioritäten der Magdeburg-Weißiger Gesellschaft bedingt.

Der hiesigen Handelsmann ist von der Reichsbankstelle zu Halle die Mitteilung zugegangen, daß am 10. April d. J. Montag bei allen hiesigen Banken der Reichsbank der Giro-Verkehr eröffnet werden wird, daß sie jedoch schon von

**Verzeichniß der in Halle am 28. März 1876 gezeigten Durchschnitts-Marktpreise.**

Weizen pro Ctr.	9 80	Bohnen pro Wfd.	16
Roggen	8 85	Linien	25
Gerste	9 20	Erbsen	19
Safer	9	Butter	1 18
Senf	4 75	Rindfleisch a. d. Feuchte	63
Stroh	2 40	gewohnl.	57
Kartoffeln	2 40	Kalbfleisch	50
Eier pro Schod	2 80	Sammelfleisch	57
		Schweinefleisch	60

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Berlin, 27. März.** (Nach Ermittlungen des königlichen Polizei-Präsidenten.) Weizen 100 Kilogr. 21 M. — Weizen 22 M. 20 Pf. Roggen 16 M. — Weizen bis 16 M. 30 Pf. — Gerste 17 M. — Weizen bis 18 M. — Safer 18 M. 20 Pf. bis 18 M. 70 Pf. — Safer 100 Kilogr. 8 M. — Weizen bis 9 M. — Safer 100 Kilogr. 8 M. 25 Pf. bis 9 M. — Weizen 100 Kilogr. 20 M. — Weizen bis 35 M. — Weizen Linien 100 Kilogr. 20 M. — Weizen bis 40 M. — Weizen 100 Kilogr. 28 M. — Weizen bis 40 M. — Weizen Kartoffeln 100 Kilogr. 5 M. — Weizen bis 40 M. — Weizen Rindfleisch 1 Kilogr. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf. Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 50 Pf. Kalbfleisch 75 Pf. bis 1 M. 40 Pf. Sammelfleisch 80 Pf. bis 1 M. 20 Pf. Butter 1 Kilogr. 2 M. 20 Pf. bis 3 M. — Weizen Eier 60 Stück 2 M. 60 Pf. bis 3 M. — Weizen

**Magdeburg, 28. März.** Weizen 188 — 212 M. Roggen 160 — 175 M. Gerste 160 — 210 M. Safer 175 — 184 M. pr. 1000 Kilo. Kartoffelspiritus, Vordampfer ab behauptet. Termine ohne Geschäft. loco ohne das 4 1/2 M., ab Bahn 45 1/2 M. pr. März und März-April geschäftlos April-Mai 46 1/2 M., Mai-Juni 46 1/2 M., Juni-Juli 47 1/2 M., Juli-August 49 1/2 M., August-September 50 1/2 M., September 51 1/2 M., bez. pr. 10,000 Pct. mit Lebernahme der Gebinde a 4 M. pr. 100 Liter. Rübenzucker flüssig, loco geschäftlos, April-Mai 41 1/2 M., Geb. Juni-October 44 M.

**Unser Contor und Niederlage verlegt wir am heutigen Tage nach der Magdeb. Strasse 45. Halle a. S. Kilian & Hörstel.**

**Die Gärtnerei von Aug. Spindler, Wuchererstraße 33,** empfiehlt hochstämmige und wurzlechte Rosen, Obstbäume, gefüllte blüthige Roth- und Weißrosen, Pyramiden-Eibisfen, Bluthuchen, Trauer-Eichen, Trauer-Lilien, Trauer-Weiden, verschiedene Zierbäume u. Sträucher, sowie Grasenfen, englisches Raigras I. Qualität.

**Holzhandlung von Carl Schumann in Halle a. S.** Mit beginnender Bau-Saison erlaube mein Lager von Baumaterialien zu empfehlen, als: Tannen, Fichten- u. poln. Kiefern, Bohlen, Bretter geföhnt und beifch, Kanthölzer, Dach- u. Spallerratten, Staaken, Dach- u. Forstziegel, Mauersteine, Dachsplit, A Deckelsteinen, Asphalt, Prima Stein-Deckpappe aus der renommirten Fabrik von Blüsscher & Hoffmann, für welche den Meistverkauf für Halle übernehmen habe und zu Fabrikpreisen verkaufe.

Außerdem halte stets Lager von Gartenutensilien als: Baum-, Rosen- und Gersepfähnen, Bohnenstangen, Blumenstäben u. Etiquetten, Erdenen kieselnes Brennholz.

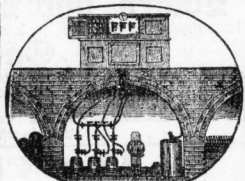
**Ladeplätze a. d. Saale in Woissenfels!** Den geehrten Herren, welche hier ein- oder ausladen lassen, mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich sowohl den Ladeplatz unterhalb der Saalbrücke, als auch einen solchen oberhalb, in der Nähe der hiesigen Zuckerfabrik, auf längere Zeit gepachtet habe; auch bin ich gegen bereit, die An- und Abfuhr, sowie die Expedition mit zu übernehmen. Achtungsvoll **E. König in Weissenfels a. S., am Kloster 100.**

**Möbelfuhrwerk,** sowie verschiedene Gelegenheiten nach Halle bei C. Pitzmann, Brunschwarte 16.

**Hypothekendarlehne,** unfindbar, mit Amortisation, gewöhren wie auf Güter, ländliche und städtische Grundstücke. Geben wird bei Gütern 2/3, bei Gebäuden 1/2 bis 2/3 der Lage, die in der Regel von unseren Tagatoren, jedoch auf Kosten der Antragsteller, angefertigt wird. Auch finden industrielle Etablissements mit günstiger Rentabilität Berücksichtigung. (1238)

**General-Agentur für Hypothekenbanken. Filiale Magdeburg.** Adolf Schmid.

**Ornitbol. Central-Berein f. Sachsen u. Thüringen.** Versammlung: Donnerstag den 30. März Abends 8 Uhr im „Goldenen Ring“. 1) Vortrag des Herrn Trauboff: „Die Entendeb (Anates).“ 2) Mittheilungen. **Der Vorstand.**



**Dierdruckapparate** mit selbstthätigem Regulir-Ventil eigener solider Construction empfehlen **Eugling & Weber, Halle a. S., alter Markt 6.**

**Bonbonmaschinen, gravierte harter Nothguß, Bonbonformen, Weisenformen, Angelformen** liefert bei anerkannt guter Arbeit zu bedeutend herabgesetzten Preisen **G. Nauke, mech. Werkstatt, Magdeburg.**

**Bauschienen** in Längen bis zu 24 Fuß zum billigen Preise offerirt **E. Weissenborn, Grünstraße 3, vor dem Steintore.**

**Rothe Mauersteine** 400,000, Klinker u. Porzellan, hat im Auftrage billig zu verkaufen. Auf Wunsch franco Bahn. **Friedrich Pfister, Königsstr. 20a.**

**Getreide-Säcke.** Eine Partie neue 2 Scheffel-Säcke verkauft für den billigen Preis von 9 und 10 Egr. das Stück **Hermann Kramer, gr. Berlin 18.**

**Grasfasen, beste Qualität, pr. H. 50 Pf., empfiehlt G. Herz, Handels-gärtner, Satz 40a.** (323)

**Worchen-Weissenfeler Presssteine, Ober-Röblinger Briquettes, Steinböden, Holz, in Fußren und Einzel zu billigen Preisen.** Größeren Abnehmern und Händlern wird noch besonderer Vortheil gewährt. **C. Martini, Marienstraße 7.**

**C. Frantz, Uhrmacher,** empfiehlt sein gut assortirtes Lager von **Gold, Damen-Uhren** von 12 Egr. an, **Silb. Cylinder-Uhren** von 4 1/2 Egr. an, **Regulatore, 8 Tage** gehen, mit bestem Wert, von 10 Egr. an, **Schwarzwälder Wand-Uhren** in allen Sorten, von 1 Egr. an, **Federuhr-Uhren** von 3 1/2 Egr. an, **Größe Uhrwerk in Talmi-Uhrketten, Faconketten** von 3 Egr. an. **Reparaturen** billig unter Garantie des Nützigegebens.

**Wairank-Placate und Etiquettes** in eleganter Ausstattung hat auf Lager und empfiehlt bestens **Paul Schwarz, Lithogr. Anstalt u. Steinbruderei, Placat- und Etiquettes-Fabrik, Gr. Ulrichstr. 55 u. Parfüberstr. 5.**

**Visitenkarten.** Feinste Lithographie liefert elegant, schnell u. billig die lithographische Anstalt von **Theodor Rohde, große Märktestraße 7, part.**

**Klagen,** Reklamationen, Beträge, Testamente u. fertigt nach gesetzl. Vorschriften, Kauf und Verkauf in Haus- und Feldgrundstücken vermittelt, und die An- und Auslieferung von Kapitalien befragt das Agentur- u. Commissions-Bureau von **A. Blesser, 184 Schmeerstraße Nr. 26, 11.** Eine Partie leere Cigarettenstücken und feine Cigarettenbänder billig zu verkaufen **Gr. Ulrichstraße 37, Hof hint.** (3956)

**Unterleider** für's Frühjahr und Sommer in Wolle, Vigogne u. Baumwolle in — Schlaf- u. Reisedecken — **F. G. Demuth,** Leinen-Lager u. Wäsche-Fabrik. Lager selbstgefertigter Sopha und Matrasen von **G. Frandorf, Zapezierer, Schulgasse 2a.**

**Stadt-Theater.** Donnerstag den 30. März 1876. 35. Vorstellung im 3. Abonnement. Zum 2. Male: **Ganz neu! Im Ganz neu! Hause des Commerzienraths.** Schauspiel in 4 Akten. Frei nach Marritt's Roman in der Gartenlaube von Fr. Wagener.

1. Akt: Der Tod des Schloßmüllers. 2. „ Im Salon. 3. „ Licht und Sonnenchein. 4. „ Liebe und Entfagung.

**Kaisergarten, Augustastr. 9.** Empfehle einen kräftigen Wittigstisch, **Colburger Actienbier** a Glas 20, **Cracauer 15 Pf.** Heute Donnerstag Abend **Rappen polnisch, W. Günther.**

**-Harsdorf-** Zu der am Sonntag den 2. April Abends 8 Uhr stattfindenden Theater-Vorstellung im Kölligen Saale, gegeben von Wittigleben des Krüger- und Gesellschaftsvereins zu Opinum sind Befehl der **Bernngülden in Schönebeck** ladet ergeben ein der Vorstand.

**General-Versammlung** des **Sächsischen Turner-Vereins** und der **Zürner-Feuerwehr** Samstag den 1. April Abends 8 Uhr in Bellevue.

**H. Halle'sche freiw. Turner-Feuerwehr.** Freitag den 31. März Abends 8 Uhr Uebung (Rathsch.). **Das Commando.**



Unser Lager in Frühjahrs- und Sommerstoffen zur Anfertigung von Herren-Garderoben ist mit allen Neuheiten umfangreich sortirt. Zugleich empfehlen wir eine große Auswahl gutfigender Frühjahrs- und Sommer-Paletots zc. zc. zu sehr billigen Preisen.

**Klos & Co., Leipzigerstraße Nr. 5.**

**Leop. Pietzsch, Goldarbeiter, Leipziger-Str. 11, empfiehlt in großer Auswahl Geschenke für Confirmanden.** **Bedienuug streng reell.**

**Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,**

**Bathhausgasse 15, kl. Sandberg 2,**

empfehlte sein großes Lager selbstgefertigter Möbel.

**Gardinen-Rester**

verschiedener Länge, auch einzelne Stücke aller Sorten werden sehr billig ausverkauft.

**A. Huth & Co.,**

grosso Steinstrasse.

Wein Lager in

**Gardinen**

ist wiederum auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle dieselben von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. (22 Meter) das Stück.

**J. Schmuckler.**

Löffel-Drills in 12 div. Grössen. Schöpfräder-Drills in 10 div. Grössen mit und ohne Dibelzeug. Handdrillmaschine à 18 Mk. Pferdchacke f. Getreide, Rübe, Kartoffel, Göpel- Dreschmaschine, Handdreschmaschine, Getreidereinigungsm., Rubenscheider, Oelkuchenbrecher, Schrotmählen, Ringelwalzen, Häckselmaschine, etc.

== Nähmaschinen ==  
Loomobilen, in allen Grössen, Verticalm. Dampfdruckmaschinen, Eisen gestellt.

Alw. Taatz, Halle a.S.  
Wiedererkäufer Rabatt. (H. 525)

Sür Wiederverkäufer und eingeln ist mein Lager von

**Monogrammen**

Kupfer- Schablonen zum Wäschezeichnen, Stempelstärbe complet fortirt. Billigste Preise bei großer Auswahl.

**C. F. Ritter,**  
gr. Ulrichsstr. 42, Halle a.S.

**Schul-Tornister, Schul-Taschen, Reise-Koffer, Reise-Taschen, Selbstgefertigte Waare.**  
Allerbilligste Preise.

**J. Müller,**  
gr. Steinstraße 9.

**CAFE DAVID (Oberer Saal)**  
Heute Mittwoch den 29. März 1876  
**Concert**

von **Professor Nietzsche,** einzigem Meister auf seinem Wunder-Instrumente.  
Anfang 8 Uhr. Einlass 7 Uhr.  
Entree 50 Pf., 3 Billets bis 4 Uhr Nachmittags 1 Mark.

**Halleria.**  
Freitag den 31. d. M.  
**Schlachtfest.**

**Restaurant zur „Forelle“.**

gr. Schlam 10b.  
Heute: Moeturle-Suppe, fr. Steinbutt, Seezungen.

Donnerstag **Speckkuchen,** Cracauer u. Henninger (Erlanger Bier). **F. Uebe:**

Restauration zum **„Feldschlösschen.“**

Heute: Donnerstag **Erstes Beekbierfest u. Speckkuchen.** Franz Schlitte.

**Coburger Bierhalle.**

Karpfen, blau und polnisch, Fricassée von Huhn, ff. Coburger und Lagerbier.

**W. Pabst.**  
Auch ist echtes Coburger Bier auf Pfaffen außer dem Hause zu haben.

**Berliner Weißbiersalon**  
Heute Donnerstag 4 Uhr **Speckkuchen.**

**Marquisen- u. Matratzendresse**

empfehlte in allen Breiten billigt.

**Schlafdecken**

in den feinsten Qualitäten und schönsten Mustern hält in reichhaltiger Auswahl preiswerth empfohlen. Ebenso mein großes Lager von **Schlafdecken** und **Strohjäten** mit klissen für Arbeitsleute zu anerkannt billigen Preisen.

**Lowry- und Wagenplanen**

in den verschiedensten Qualitäten, sowie von präparirtem wasserdichstem Segeltuch.

**Säcke**

von den besten Wehl- und Getreidejäten bis zu den geringsten Exportjäten empfehlte zu ausnahmsweise billigen Fabrikpreisen.

**F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Halle a.S.**  
Leipzigerstraße 80.

**Ausverkauf**

von **Woll- u. Baumwollwaaren jegl. Faches.**

Ich bin beauftragt sämtliche **Commissionslager** von obigen Artikeln um schnell zu räumen, von heute ab zu und unter den **Fabrikpreisen** zu verkaufen.

**K. Kästner, Markt 18.**

Ich empfehle mein Lager von:

**Schmiedeeisernen I-Trägern** (eiserne Balken) und **alten Eisenbahnschienen** zu **Wauzwecken.**

**B. Arendt, Leipzig, Blücherstraße 36.**

**Brückenwaagen**

in allen Größen, eigenes Fabrikat, stehen vorrätzig in der **Brückenwaagenfabrik** von **M. M. Mollnau,** Rannischstraße 8. Gr. Berlin 16b. Halle a.S.

Aufgeicht **Peru-Guano, Chilisalpeter** und **superphosphat** halte von meinem Lager (Station Nauendorf aP.) und hier billigt empfohlen. [3281]

**Wettin a.S. Feodor Stoye.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Heute, Donnerstag den 30. März

**Vorletztes Concert** der Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer u. Hoffmann, Completzfänger des Leipziger Schützenhauses.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.  
Billets 3 Stück 1 Mark (nur an den Bodenlagen gültig) sind bei den Herren Spierling, Eugen Causse, Leipzigerstraße, u. Steinbrecher & Jasper am Markt zu haben.  
Zur Aufführung kommt unter Anderem: Abendständchen v. Reichiger mit obligatem Waldhorn. Die Schwiegermutter. Quartett. Ein Erlauchter. Eine Eigengestiebene. Mobile Berliner, fonsische Scene.  
Morgen Freitag **Abschieds-Concert.**

**Die Hut- u. Mützenfabrik**

gr. Ulrichs-  
strasse 52.  
empfehlte in jeder Frühjahrs-Season ihr reichlich assortirtes Lager von **Felz-, Cylinder- u. Strohhüten, Mützen u. Schlippen** in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Reparaturen von Felz-, Cylinder- und Strohhüten werden prompt ausgeführt von **Gebr. Zuber.**

**Pelzsachen**  
übernehmen zur Gefertigung!

**Gebr. Zuber**  
gr. Ulrichsstraße 52 u. Schlegelstraße 1.

**Theodor Keil,**  
alter Markt 6.

Werkstatt

zur Erbauung aller Apparate für **Zucker-Fabriken, Brauereien, Brennereien, Stärke-Fabriken, Dampf- und Warmwasserheizungen, Wasserleitungen, Badeeinrichtungen, Anlagen von Blitzableitern** und werden alle sowie neue Leitungen durch d. Galvanoskop gewissenhaft untersucht.

Lager  
von **Kupferblech, Messingblech, Kolbenkuper, Kupfer und Messingschaalen, Badeföfen, Platten, Mörsler, allen Sorten kupf. Geschirre, Kupfer-, Blei- und Eisenschrauben** in allen Dimensionen. Ein eis. Kühleischiff, 3,75 = L., 1,85 = B., 0,16 = H., sowie ein Brackessel, 1,65 = D., 0,80 = H. sind preiswerth zu verkaufen.

Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

**Für Schuhmacher!**

Der Rest der **Holzstifte, Leisten** zc. soll zu jedem annehmbaren Preise bis zum Freitag ausverkauft werden.

**Max Hesse, Lederhandlung,**  
Alter Markt 1, Halle a.S.

**Bauhölzer** rund, beschlagen, geschnitten, **Kiefern Kreuzhölzer, Staatenhölzer** in jeder Länge, **Zannen- u. Nichten-Bohlen u. Bretter** **Kiefern Bohlen und Bretter** in schöner Stamm- und Holzwaare **Eichen-Bohlen, Bretter u. Stollen** empfehlte

**Gustav Messmer**  
in Halle a. S.

in allen gefragten Dimensionen

Daselbst Druck und Verlag von Otto Hendel.